

Gärten für Kinder – Bericht März bis Oktober 2012

Einleitung

Das Gartenprojekt richtet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren an Grundschulen im Hamburger Osten. Die Kinder wurden von Gärtnern dazu angeleitet, Gartenbeete auf dem Gelände ihrer Schule zu betreuen. Sie lernten, Gemüse, Salat, Kräuter und Blumen anzupflanzen und zu pflegen. Die Kinder erlernten dabei gärtnerische Grundkenntnisse, die sie auch außerhalb der Schule, z. B. auf dem Balkon zu Hause, anwenden können. Das Projekt verknüpfte altersgerechte körperliche Tätigkeiten mit Grundkenntnissen über gesunde Ernährung. Das Projekt fand von April bis Oktober jeweils einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden statt. Auf diese Weise konnten die Kinder die Entwicklung der Pflanzen während der gesamten Wachstumsperiode beobachten.

Ziele des Projekts:

- Den Kindern Raum geben, sich an der frischen Luft zu bewegen.
- Vermittlung sinnlicher Erfahrungen durch den Umgang mit Pflanzen (sehen, riechen, schmecken, fühlen).
- Die Neugierde der Kinder auf die Natur wecken. Durch das Erleben und Beobachten biologische Zusammenhänge vermitteln und einen Bezug zur Natur und den Gartenpflanzen herstellen.
- Die Aufmerksamkeit für die eigene natürliche Umgebung sensibilisieren.
- Gemeinschaftlich das Ergebnis eigenen Handelns zu beobachten und Erfolgserlebnisse ohne Zensuredruck erleben.
- Kenntnisse über Anbau und Verwendung von Nahrungspflanzen, Kräutern und Blumen erwerben.
- Überwindung der häufig vorhandenen Abneigung gegenüber gesunden Nahrungsmitteln durch das Kennenlernen von Obst und Gemüsesorten.
- Die Kinder beeinflussen durch die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten um gesunde Ernährung das Essverhalten der Familie positiv.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die UWW/General Mills Stiftung konnte das Billenetz-Gartenteam wieder Gärten für Kinder an fünf Standorten anbieten. Seit dem Projektbeginn im März 2012 wurden Gartenbeete an vier Grundschulen neu bepflanzt, die bereits in vergangenen Jahren im Rahmen unserer Projekte in Gebrauch waren. Und dank der engagierten Freiwilligen-Tätigkeit der MitarbeiterInnen von General Mills Hamburg konnte noch ein neuer, zusätzlicher Garten angelegt werden.

General Mills Hamburg, Garten Team 13.04.2012 Grundschule Fuchsbergredder – ein neuer Garten für Kinder entsteht



Die Schule Fuchsbergredder ist eine Ganztags-Grundschule mit vielen Nachmittags-Aktivitäten, die jeweils von durchschnittlich 15 SchülerInnen besucht werden. Allerdings gab es in den letzten Jahren keine Garten-Gruppe, weil zwei vorhandene Beete aufgrund ihrer Lage in einem relativ dunklen Innenhof keine Betätigungsmöglichkeit für eine größere Zahl an SchülerInnen geboten hätte. Aus diesem Grund war die Schulleiterin sehr begeistert über unser Angebot, vier neue Beete anzulegen und damit eine neue Garten-Gruppe am Nachmittag zu starten.

Obwohl der Innenhof recht dunkel ist, musste der Garten hier angelegt werden, da es keinen anderen geeigneten Platz auf dem Schulgelände gibt. Der beste Platz für die Beete ist genau in der Mitte des Innenhofes.

Unglücklicherweise stand genau dort eine kleine Gartenhütte. Der einzige Ort, an dem die Hütte ansonsten stehen konnte, ist eine dicht mit Büschen und kleinen Bäumen bewachsene Stelle am Rande des Innenhofes.

Letzen Endes blieb uns nicht anderes übrig als zu beschließen, dass die Gartenhütte den einzigen sonnigen Fleck des Innenhofes verlassen und auf die dicht bewachsene Stelle am Rand des Innenhofes versetzt werden musste.



Der Hausmeister der Schule beseitigte schon mal die großen Büsche, bevor das Team von General Mills zum Einsatz kam, allerdings waren noch jede Menge große Wurzeln und kleinere Büsche an dem neuen Standort der Gartenhütte in der Erde.

Wir haben uns sehr über die tatkräftige Unterstützung von ca. 15 Freiwilligen von General Mills in Hamburg gefreut, die in diesem Jahr die vier neuen Gartenbeete am Fuchsbergredder angelegt haben. Wie schon bei Rebus im letzten Jahr, wartete ziemlich harte Gartenarbeit auf das Team!

Das Feedback der Lehrer und Anleiter zum neuen Garten war mehr als positiv, die Kinder lieben ihre "Gartenstunden". Seit Ende April wurden die Beete mit großer Begeisterung von der "Umweltgruppe" mit 16 Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren bepflanzt und bearbeitet. Die Beete wurden mit Gemüse, Kräutern und Blumen bepflanzt.

Am Ende der Wachstumsperiode verbrachten die Kinder viele Stunden in der Schulküche, um aus dem Gemüse und den Kräutern aus ihrem Garten schmackhafte Gerichte zuzubereiten.



Garten bei Rebus

Die Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle Rebus Billstedt ist eine Einrichtung der Schulbehörde für Kinder, die am Unterricht in normalen Schulen nicht teilnehmen. Gründe hierfür sind zum Beispiel hohe Fehlzeiten im Unterricht (Schul-Absentismus) oder extreme Verhaltensauffälligkeiten, die den Unterricht in einer normalen Schulklasse unmöglich machen. Diese Kinder werden bei Rebus intensiv betreut mit dem Ziel, sie möglichst in die Regelschule zurück zu führen. Um dies zu erreichen werden zahlreiche Projekte und Aktivitäten angeboten. In diesem Sinne wurde unser Garten für Kinder von den Rebus-MitarbeiterInnen als eine echte Bereicherung ihres Konzeptes begrüßt.



Seit dem Beginn Gartensaison Anfang April 2012 wurden die Beete von mehreren Gruppen von jeweils 6 Kindern (im Alter von 8 bis 12 Jahren) neu bepflanzt und mit großer Begeisterung gepflegt. Die Beete wurden mit Gemüse, Kräutern und Blumen bepflanzt, und die Kinder fanden sogar außerhalb der Beete Stellen für zusätzliche Pflanzen.

Am Ende der Wachstumsperiode verbrachten die Kinder viele Stunden damit, in der Schulküche aus den geernteten Kräutern und Gemüse leckere Gerichte zuzubereiten.

Garten an der Förderschule Weddestraße

Die Schule Weddestraße ist eine Förderschule für Kinder mit Lernbehinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten. Für diese Kinder sind alle Formen praktischer Tätigkeiten eine große Bereicherung und Erleichterung, da die meisten von ihnen große Probleme mit dem Aufnehmen bzw. Anwenden theoretischer Unterrichtsinhalte haben.



Zwischen 2007 und 2009 waren im Rahmen des Projektes „Bille in Bewegung“ bereits zwei Beete angelegt worden. Mit Anleitung durch eine Gärtnerin wurden die Beete einmal pro Woche nachmittags von einer aus 10 Kindern bestehenden Gartengruppe gepflegt. Nach Ende des Projektes hatten sich mehrere LehrerInnen und Gartengruppen um die Beete gekümmert. Allerdings wurden nur Blumen gepflanzt, da zu dieser Zeit keine der LehrerInnen Kenntnisse im Gemüseanbau hatte.

Dank der großzügigen Unterstützung von General Mills wurden die bereits vorhandenen Beete seit März 2011 wieder für den Gemüseanbau genutzt. Zusätzlich zu den zwei vorhandenen Beeten wurde ein drittes Beet benötigt und von den Kindern in 2011 gebaut, weil der Gartenkurs in so guter Erinnerung war dass fast 20 Kinder unbedingt daran teilnehmen wollten. Entsprechend des intensiven Betreuungsbedarfs dieser Kinder mussten wir die Teilnehmerzahl allerdings auf 12 Kinder aus der dritten bis fünften Klasse begrenzen.

Wie schon in 2011, wurde das Billenetz-Gartenteam auch in 2012 sehr herzlich aufgenommen. Da so viele Kinder am Gartenkurs teilnehmen wollten, entschied die Schule den Kurs in zwei Gruppen aufzuteilen, die jeweils abwechselnd die Beete bearbeiten.

Während der Gartensaison wurden alle drei Beete mit Gemüse, Kräutern und Blumen entsprechend der Grundsätze der ökologischen Landwirtschaft (unterschiedliche Pflanzen in einem Beet) von den Kindern bepflanzt. Am Ende der Saison bereiteten die Kinder aus den geernteten Kräutern und Gemüse in der Schulküche leckere Gerichte zu.

Unsere 3 Beete in der Weddestraße

Wie bereits in 2011 wurde das erste Beet mit Kräutern (Rosmarin, Salbei, Thymian und Zitronenmelisse) und Gemüse (Kohlrabi, Mais, Rote Beete, und verschiedene Salat-Sorten) bepflanzt. Alle Pflanzen in diesem Beet waren vorher als kleine Baby-Pflanzen eingekauft worden. Bevor die Entscheidung getroffen wurde, was gepflanzt werden soll, waren die Kinder in einen nahegelegenen Supermarkt gegangen und hatten sich von der dortigen Gemüseauswahl inspirieren lassen.

Im mittleren Beet wurden Gemüse- und Kräuter-Samen (z.B. Möhren, Radieschen, Erbsen, Petersilie) ausgesät, darum herum wurden Blumen gepflanzt.

Das Dreiecks-Beet wurde mit Baby-Erdbeeren und Blumen bepflanzt. Die Kinder hatten, mit Unterstützung der Gärtnerin, selbst entschieden, was an welcher Stelle gepflanzt werden sollte.

Garten an der Schule Steinbeker Marktstraße

Die Schule Steinbeker Marktstraße ist eine Förderschule für Kinder mit Lernbehinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten. Für diese Kinder sind alle Formen praktischer Tätigkeiten eine große Bereicherung und Erleichterung, da die meisten von ihnen große Probleme mit dem Aufnehmen bzw. Anwenden theoretischer Unterrichtsinhalte haben.

In den Jahren 2007 bis 2009 wurden im Rahmen des Projektes „Bille in Bewegung“ vier Beete angelegt. Mit der Anleitung unserer Gärtnerin wurden die Beete einmal pro Woche nachmittags von den 10 Kindern der Gartengruppe bearbeitet. Nach dem Ende des Projektes hatten sich mehrere LehrerInnen und Gartengruppen um die Beete gekümmert. Allerdings wurden nur Blumen gepflanzt, da zu dieser Zeit keine der LehrerInnen Kenntnisse im Gemüseanbau hatte.

Die Schule freut sich sehr über die Fortsetzung des Garten-Projektes seit April 2012.



Seit Anfang April wird auf den Beeten wieder Gemüse angepflanzt. Entsprechend des intensiven Betreuungsbedarfs dieser Kinder mussten wir die Teilnehmerzahl allerdings auf 10 Kinder aus der dritten bis fünften Klasse begrenzen.

Der Gartentag an der Steinbeker Marktstraße war jeden Dienstag, und leider war an fast allen Dienstagen während der Gartensaison besonders schlechtes Wetter.

Es gab Schneefall im April und heftigen Regen im Mai und Juni. Deshalb mussten wir viele Gartentage statt im Garten in der Schulküche verbringen, wo wir aus dem Gemüse, das eigentlich in den Gartenbeeten wachsen sollte, leckere Gerichte gekocht haben. Daraus resultierte dann auch, dass die Ernte im Juni extrem enttäuschend ausgefallen ist.

Obwohl es im August und September einige sonnige Tage gab und die Tomaten gut gereift sind, war es zu spät um noch einmal Gemüse zu pflanzen. Stattdessen mussten wir uns damit behelfen, Blumen zu pflanzen, und verbrachten wieder einen großen Teil der Zeit in der Küche.



Diese Erfahrung mit unserem Hamburger Wetter brachten uns auf die Idee, in der kommenden Saison zusätzlich zu den Gartenbeeten Gewächshäuser anzuschaffen, um unanhängiger vom Wetter zu werden.

Garten an der Fritz Köhne-Schule

Die Fritz-Köhne-Schule ist eine Grundschule mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 20 Kindern. Im Foto sieht man unsere Gärtnerin, Angela Sanmann, mit der diesjährigen "Jungengruppe" auf ihrem Weg zu den Gartenbeeten.



Während der Lauzeit unseres Projektes "Bille in Bewegung" (2007 bis 2009) waren bereits 12 Hochbeete angelegt worden, die einmal pro Woche von den Kindern aus 3 Schulklassen gepflegt und bearbeitet wurden. Bis zum Restart unserer Gärten für Kinder in 2011 lagen leider mehr als die Hälfte der Beete brach, da die meisten Lehrer nicht über genügend Fachkenntnisse des Gemüseanbaus verfügen. Von daher waren alle Lehrerinnen und Lehrer absolut begeistert über unser Angebot, ihre Beete wieder in unser Projekt aufzunehmen. Alle 12 Beete wurden wieder in Gebrauch genommen. Zwei Schulklassen (eine dritte und eine vierte Klasse) betreuten die Beete. Wie auch in den anderen Gärten pflanzten die Kinder Gemüse, Kräuter und Blumen.



Im April 2012 begann unsere neue Gartensaison mit 2 Klassen mit insgesamt 40 Kindern. Sie wurden in eine Jungen- und eine Mädchengruppe aufgeteilt, die nacheinander jeweils 1,5 Stunden im Garten arbeiten. Die Idee zu dieser Aufteilung kam von den Anleitern in unserem Gartenteam aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr, wonach in einer großen gemischten Gruppe die Jungen häufig versuchten, die Mädchen zu dominieren.

In diesem Foto sieht man unsere Gärtnerin mit der Mädchengruppe bei der Arbeit in einem der Beete.

Inhalte und Ablauf des Gartenprojektes – Ein typischer Tag im "Garten für Kinder"

Jede Einheit beginnt mit der Begrüßung der Kinder durch die Gärtnerin und der Erläuterung des Ablaufs der Garteneinheit.

Zu Beginn jeder Einheit werden auf altersgerechte Art theoretische Grundlagen zu den anliegenden Tätigkeiten, dem Stand der Vegetation, den Pflanzen usw. vermittelt. Dies kann im Klassenzimmer oder Werkraum geschehen (höhere Konzentrationsfähigkeit der Kinder, aber relativ abstrakt). Empfehlenswert ist die theoretische Einführung direkt am Beet (die Pflanzen sind direkt sichtbar/greifbar, allerdings geringere Konzentrationsfähigkeit der Kinder).

Die Kinder dokumentieren den Verlauf mit Fotos, Zeichnungen, kurzen Beschreibungen der jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsschritte.

Am Ende der Einheit findet eine gemeinsame Auswertung statt (was wurde gemacht, was wurde gelernt) und die Planung des nächsten Treffens.

Die Abstimmung zwischen der beteiligten Gärtnerin, studentischen Hilfskräften und LehrerIn sollte regelmäßig vor Beginn der Garten-Stunden stattfinden um sicher zu stellen, dass alle Beteiligten die anliegenden Arbeitsschritte und die fachlichen Aspekte kennen und sie während des gemeinsamen Arbeitens im Garten in geeigneter Weise an die Kinder vermitteln können.

Am Ende der Saison bereiten die Kinder aus dem geernteten Gemüse, Kräutern und Beeren Kräuterbutter, Marmelade und ähnliches zu. Damit wird bei einem gemeinsamen Essen der Abschluss der Gartensaison feierlich begangen, außerdem nehmen die Kinder die Rezepte und zubereiteten Produkte mit nach Hause, um sie auch im Kreise ihrer Familie gemeinsam zu genießen.



Lehrer und Schüler an allen fünf Schulen freuen sich sehr darauf, dass das Gartenprojekt in 2013 weitergeht!

Bettina Rosenbusch und Renate Arndt, 5. April 2013